

PRESSEMITTEILUNG DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

13. April 2017

OB Spies: „Entscheidungen sind besser, wenn viele mitwirken“ Stadt lädt zur Auftaktveranstaltung für Bürger/innenbeteiligung am 29. April ein

Marburg (). Zur Auftaktveranstaltung für Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung lädt die Universitätsstadt Marburg für Samstag, 29. April, alle Interessierten von 10 bis 14 Uhr ins Erwin-Piscator-Haus ein.

„Politische Entscheidungen sind besser, wenn viele mitwirken“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei der Vorstellung der Auftaktveranstaltung im Rathaus. „Unser Ziel ist es, möglichst viele und möglichst unterschiedliche Menschen, an stadtpolitischen Entscheidungen noch besser zu beteiligen. Bestehende Hürden wollen wir abbauen“, so das Stadtoberhaupt. Die Auftaktveranstaltung am 29. April sei dafür ein hervorragender Start, der umso besser funktioniere, je mehr Marburgerinnen und Marburger teilnehmen. „Wir wollen die Menschen in Marburg ermutigen, ihre Anliegen noch stärker in die Stadtpolitik einzubringen und sich zu engagieren.“

„Wir sind sehr froh, mit Dr. Griet Newiger-Addy eine kompetente Leiterin der Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung gewonnen zu haben, die diesen Prozess mit ihrer offenen, kommunikativen Art und ihrer Fachkompetenz organisieren wird“, stellte Spies die zuständige Mitarbeiterin im Gleichberechtigtungsreferat der Stadt vor.

Newiger-Addy erklärte zu der Veranstaltung: „Die Marburgerinnen und Marburger erwartet an diesem Samstag kein monotoner, mehrstündiger Vortrag, sondern das aufrichtige Angebot zu einem offenen Dialog als Auftakt zu einem aktiven Miteinander.“ In Gesprächsrunden werde gemeinsam beraten, was für eine gute Beteiligung in Marburg wichtig ist und wie diese ausgestaltet werden kann. „In kleineren Gruppen können dann einzelne Aspekte vertieft werden, zum Beispiel zur Beteiligung in Ortsteilen, in der Stadtplanung oder auch auf digitalem Weg. Wir nehmen aber auch die Themen auf, die die Menschen mitbringen. Die Vorschläge und Ideen werden in die weitere Arbeit einfließen“, so Newiger-Addy. Neben einem Mittagsimbiss wird das Improvisationstheater „Fast Forward Theatre“ für lockere Stimmung sorgen.

Damit möglichst viele Menschen von dem Angebot der Stadt erfahren, wird frühzeitig breit informiert: Plakate werden stadtwweit in Bussen zu sehen sein und in den Büros der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher werden Flyer ausliegen. Auf der Homepage der Stadt und in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter erreicht die Veranstaltung Zehntausende. Zusätzlich wurden per Zufallsauswahl 1000 Einwohnerinnen und Einwohner vom Oberbürgermeister per Brief eingeladen.

Mit der Auftaktveranstaltung beginnt auf Grundlage der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen „Startervorlage“ ein Dialog zwischen Einwohnerinnen und Einwohnern, Stadtverordneten und Verwaltung. „Unser Ziel ist es, bis Mitte des nächsten Jahres zusammen die idealen Leitlinien und Qualitätskriterien für Beteiligungsverfahren in Marburg zu finden und zu vereinbaren“, so Spies. Professorin Ursula

Birsl vom Institut für Politikwissenschaft der Philipps-Universität begleitet mit Studierenden aus ihrem Lehrgebiet der Demokratieforschung den Prozess.

Parallel hat die Stadtverwaltung mit einer Bestandsaufnahme der Beteiligungsformen in Marburg begonnen. „Wir wollen bestehende Angebote bekannter machen, dort, wo es sinnvoll ist, diese weiterentwickeln und gemeinsam mit den Menschen in Marburg und den Mitarbeitenden in der Verwaltung auch neue Ansätze ausprobieren“, zeigte sich Spies zuversichtlich. Erfahrungen aus guten Praxisbeispielen wie dem „Runden Tisch Barrierefreiheit zu Hochbaumaßnahmen und Verkehrsprojekten“, über den Menschen mit Behinderungen einbezogen sind, oder Verfahren zur Dorfentwicklung aus dem IKEK-Prozess der Außenstadtteile, können dabei hilfreich sein. Eine stadtweite repräsentative Befragung zu unterschiedlichen stadtpolitischen Themen soll den Prozess ergänzen.

Um die Planungen zu erleichtern, wird für den 29. April um Anmeldung per E-Mail an beteiligung@marburg-stadt.de oder per Telefon unter (06421) 201-1317 gebeten. Wer Unterstützung, zum Beispiel aufgrund einer Behinderung oder für eine Kinderbetreuung benötigt, ist gebeten, dies bereits bis zum 26. April anzumelden.

Kontakt:

Universitätsstadt Marburg
i. A. Sabine Preisler
Pressesprecherin

Fachdienstleiterin
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
& Bürger/innen-Kommunikation
Tel.: 06421/201-1378
E-Mail: sabine.preisler@marburg-stadt.de